



Integrierter Weinbau:	Bernd Neckerauer	06123 - 9058-42	bernd.neckerauer@rpda.hessen.de
Ökologischer Weinbau:	Eva Dingeldey	06123 - 9058-16	eva.dingeldey@rpda.hessen.de
	Veronica Ullrich	06123 - 9058-28	veronica.ullrich@rpda.hessen.de
Kellerwirtschaft:	Mathias Schäfer	06123 - 9058-15	mathias.schaefer@rpda.hessen.de
Abonnement:	Laura Kaufmann	06123 - 9058-24	laura.kaufmann@rpda.hessen.de
Tel. Ansagedienst Rebschutz:	Rheingau	06123 - 9058-11	
	Hess. Bergstraße	06123 - 9058-30	

Integrierter Weinbau

Nr. 16 - Hessische Bergstraße -

19.07.2021

Rebenentwicklung

Mit dem Traubenschluss kommt jetzt eine Entwicklungsphase, in der optisch nicht mehr so große Unterschiede zu erkennen sind, wie zu Beginn beim Triebwachstum oder in der Zellteilungsphase der Beeren. Erst wenn die ersten Rotweinsorten mit der Verfärbung anfangen, oder die Weißen anfangen heller und weich zu werden ist der nächste Schritt in der Entwicklung erkennbar. Bis wir die ersten Anzeichen der Fruchtreife erkennen können, wird es jedoch noch etwas dauern, aber das warme und trockene Wetter ist jetzt optimal und fördert diese.



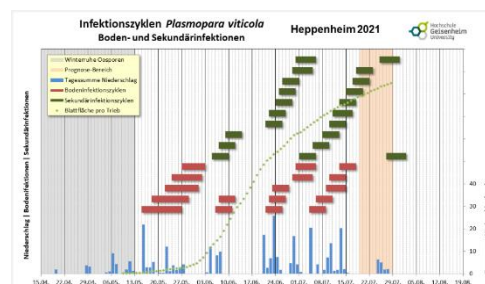
Pflanzenschutz

(Wert in Klammern = Basisaufwand)

Peronospora

Mit dem sommerlichen Wetter, welches für diese Woche gemeldet ist, sinkt kurzfristig auch mal die Gefahr durch Peronospora. Zusätzlich werden die Trauben langsam unempfindlicher. Beendet ist die Peronospora aber damit noch lange nicht. Die Anfälligkeit der Trauben nimmt ab, aber die Blätter, und hier vor allem der Neuzuwachs, muss bis zum Ende der Spitzsaison geschützt werden. Das Infektionspotential ist in der Laubwand vorhanden und wird mit jedem weiteren Niederschlag bis zur Lese für neue Infektionen sorgen. Dies kann bereits am nächsten Wochenende erfolgen, wo schon wieder Gewitter gemeldet sind. Wie an der Graphik der Infektionszyklen (Beispiel Heppenheim) zu erkennen ist, sind neue Sekundärzyklen (grüne Balken) trotz Sonnenschein fast ohne Unterbrechung aktiv. Somit können wir also nur mal ganz kurz durchatmen, bevor es wieder weiter geht. Im Bezug auf die Mittelwahl stellt sich jetzt natürlich bei einigen Winzern die Frage, wann wir auf Kontaktmittel umstellen können. Auch mit dem Hintergrund, dass einige Mittel nicht mehr auf dem Markt verfügbar sind, und es damit immer schwieriger wird, das Antiresistenzmanagement einzuhalten. Die Empfehlung ist, vor allem in Anlagen mit Befall, **auch in dieser Woche nochmal tiefenwirksame Mittel** einzusetzen. Die Trauben sind noch nicht komplett aus der Risiko-Phase draußen. In wirklich befallsfreien Weinbergen kann bei kurzen Spritzabständen (8 – max.10 Tage) evtl. auch schon auf Kontaktmittel umgestellt werden. In einem Jahr wie diesem, haben Sie aber mit einem tiefenwirksamen Mittel den besseren Schutz. Die Entscheidung und das Risiko liegt bei Ihnen.

Tiefenwirksame Mittel sind z.B.: **Ampexio** (0,16 kg/ha [Nach Zulassung: max. Faktor 3](#)), **Electis** (0,72 kg/ha), **Enervin F** (0,6 kg/ha Enervin; 0,6 kg/ha Folpet), **Fantic F** (0,6 kg/ha), **Forum Star** (0,48 kg/ha), **Melody Combi** (0,55 kg/ha), **Mildicut** (1,00 l/ha), **Orvego** (0,4 l/ha), **Profler** [empfohlen nur bis BBCH 73, Zulassung bis zum Ende](#) (0,75 kg/ha), **Sanvino** (0,375 l/ha), **Videryo F** (0,625 l/ha), **Vino Star** (0,5 kg/ha), oder **Zorvec Zelavin Bria** (0,08 l/ha Zorvec; 0,4 kg/ha Folpet). [Aus Resistenzgründen möglichst nur einmal im Jahr verwenden, bei zwei Anwendungen im Jahr, niemals direkt hintereinander \(im Block\) verwenden](#) **Kontaktmittel** sind z.B.: **Delan WG** (0,2 kg/ha), **Dithane Vino WG** (0,53 kg/ha), **Folpan 500 SC** (0,6 l/ha) oder **Folpan 80 WDG** (0,4 Kg/ha).



Oidium

Bis jetzt war das „Oidium-Wetter“ zwischen den Niederschlägen der letzten Wochen immer nur schwer erkennbar. In dieser Woche gibt es keine Zweifel: **Wir haben Oidium-Wetter**. Tagsüber Sonnenschein, aber nicht zu heiß, nachts Abkühlung. Bessere Bedingungen können wir kaum haben. Auch das Infektionspotential ist in den Weinbergen vorhanden. Auch wenn man durch Peronospora in seinen Blicken vielleicht etwas getrübt war, so kommen jetzt immer mehr Meldungen von Winzern, dass Oidium gefunden wurde. Teilweise sehr schwer zu sehen, aber es ist da. Auch wenn es, wie auf dem Bild links, nur ein einzelnes Beerchen ist, so ist dies nur das erste Anzeichen für noch mehr. Deshalb verwenden sie weiterhin organische Mittel, wie z.B.: **Dynali** (0,2 l/ha), **Kusabi** (0,075 l/ha), **Talendo** (0,1 l/ha), **Talendo extra** (0,1 l/ha), **Vegas** (0,12 l/ha) oder **Vivando** (0,08 l/ha). Sollten Sie massives Aufkommen von Oidium feststellen, melden Sie sich bei uns. Evtl. kann dann eine Stopp-Spritzung mit einem Kalium-Hydrogencarbonat weiteren Schaden verringern.



Achtung: Netzschwefel hat eine Wartezeit von 56 Tagen. Ausgehend vom heutigen Tag wäre dies der 13. September, ab dem eine Lese erst möglich ist. Bei frühen Sorten, oder einer Notlese, z.B. wegen KEF-Befall, kann es hier schon eng werden. Deshalb empfehlen wir, ab jetzt auf Netzschwefel zu verzichten.

Botrytis

In dieser Woche sinkt auch die Gefahr durch Botrytis. Aber die nächsten Gewitter kommen. Nutzen Sie diese Woche, die Laubwand luftiger zu machen. Durch eine leichte Entblätterung auf der Nord-Ost-Seite schaffen Sie eine Durchlüftung der Laubwand, aber halten das Sonnenbrand-Risiko gering.

Beachten Sie bei Ihrer Mittelauswahl immer das Anti-Resistenzmanagement. Weitere Info hierzu finden Sie in der Rebschutzbroschüre 2021 auf den Seiten 24 -25.

Applikationstechnik

Ab dem Entwicklungsstadium BBCH 75 (Beeren sind erbsengroß, Trauben hängen) haben wir bis zum Ende der Pflanzenschutzsaison **Basisaufwand x Faktor 4 und 800 l/ha**. Achten Sie auf eine gute Benetzung. Wir empfehlen den Einsatz von Injektordüsen und **das Befahren jeder Gasse**. Eine gute Applikation und kurze Spritzabstände (je nach Wachstum ca. 8 - 10 Tage) sind in einem Jahr mit so hohem Infektionsdruck wichtig. Verwenden Sie die Mittel immer entsprechend der Zulassung. Es gibt Mittel, bei denen es ab Faktor 3 keine weitere Steigerung der Aufwandmenge mehr gibt. Hinweise finden Sie in der Rebschutzbroschüre in der Mitteltablelle.

Wartezeiten			Stand: 19.07.2021		
Mittel	WZ [Tage]	Ende WZ	Mittel	WZ [Tage]	Ende WZ
Oidium			Peronospora tiefenwirksam		
Dynali	21	09.08.2021	Ampexio	21	09.08.2021
Kusabi	28	16.08.2021	Electis	56	13.09.2021
Netzschwefel	56	13.09.2021	Enervin F	35	23.08.2021
Talendo	28	16.08.2021	Fantic F	42	30.08.2021
Talendo extra	28	16.08.2021	Forum Star	35	23.08.2021
Vegas	21	09.08.2021	Melody Combi	28	16.08.2021
Vivando	28	16.08.2021	Mildicut	21	09.08.2021
Peronospora Kontaktmittel			Orvego	35	23.08.2021
Delan WG	49	06.09.2021	Profiler	28	16.08.2021
Dithane Vino WG	28	16.08.2021	Sanvino	28	16.08.2021
Folpan 500 SC	35	23.08.2021	Videryo F	28	16.08.2021
Folpan 80 WDG	35	23.08.2021	Vino Star	35	23.08.2021
			Zorvec Zelavin Bria	35	23.08.2021

Achtung: Wie schon in den letzten Wetterfaxen hingewiesen wurde: Der Handel meldet, dass einige Produkte gegen Peronospora knapp werden. Planen Sie den Einkauf der Mittel rechtzeitig vor der nächsten Spritzung.

Traubenwickler

Der Schlupf der 2. Generation geht weiter. Bonitieren Sie Ihre Weinberge auf Eier. Die Schadschwelle liegt bei 5 Würmer / 100 Trauben. Da eine Bekämpfung kurz vor dem Schlupf der Larven erfolgen muss, ist die Kontrolle der Eiablage und des Entwicklungsstadiums wichtig, um einen optimalen Zeitpunkt der 1. Bekämpfung planen zu können. Vermutlich ist der 1. sinnvolle Bekämpfungszeitpunkt in dieser Woche. Die Fangzahlen in den Fallen steigen gerade stark an, so dass wir mit Sicherheit auch noch eine weitere Behandlung benötigen werden.

- **Zugelassene Mittel: s. Rebschutzbroschüre 2021, Seite 14**

Handelsname	Wirkstoff	Mittelaufwand kg, l / ha			
		Basis	BBCH 61	BBCH 71	BBCH 75
Coragen	Chloanthraniliprole	0,07	0,14	0,21	0,28
Dipel ES	Bacillus thuringiensis	0,50	1,00	1,50	2,00
FlorBac	Bacillus thuringiensis	0,40	0,80	1,20	1,60
XenTari	Bacillus thuringiensis	0,40	0,80	1,20	1,60
Mimic	Tebufenozid	0,20	0,40	0,60	0,80
Pireto Verde	Pyrethrine	0,64	1,28	1,92	2,40
SpinTor	Spinosad	0,04	0,08	0,12	0,16
Steward	Indoxacarb	0,05	0,10	0,15	0,1875
Pheromon	CheckMate Puffer LB/EA	2,5 Puffer / ha			
	Isonet LE	500 Dispenser / ha			
	RAK 1+2 M	500 Dispenser / ha			

**Eine sinnvolle
Möglichkeit ab
2022 ???**

- **Achtung: Pietro Verde, SpinTor und Steward sind als B1 eingestuft**

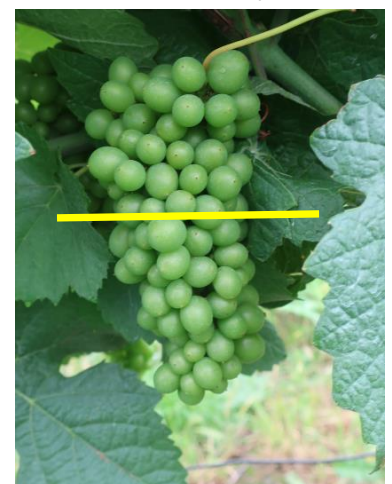
Qualitätserhaltende -, Qualitätsfördernde Maßnahmen

Entblättern

Eine Teil-Entblätterung der Traubenzone ist eine Maßnahme, die Traubenzone besser zu durchlüften. Dies ist eine wichtige Maßnahme in der Profilaxe gegen Botrytis. In den letzten 3 Jahren hatten wir wenig Probleme durch Botrytis, da es zu warm und zu trocken war. Da konnte der Pilz sich nicht entwickeln. Schäden sind hier erst kurz vor der Lese durch Abdrücken der Beeren entstanden. In diesem Jahr ist die Situation etwas anders. Dadurch, dass die Trauben sehr lange Phasen haben, in denen sie nicht abtrocknen können, ist die Gefahr durch Botrytis aktuell größer. Deshalb sind zeitgerechte Laubarbeiten und eine angemessene Entblätterung hilfreich. In Weinberge, die schon direkt nach der Blüte entblättert wurden konnten sich die Trauben abhärten. In Weinbergen, die bis jetzt noch nicht entblättert sind, ist dieser Arbeitsschritt jetzt mit Vorsicht durchzuführen. Für die nächste Woche ist zum Teil Sonnenschein gemeldet. Somit steigt auch die Gefahr durch Sonnenbrand. Bis jetzt war die Gefahr sehr gering, da es zum einen nur geregnet hat und auch durch den Entwicklungsstand der Beeren, diese noch unempfindlich waren (bis Schrotkorngröße passiert normal nichts). Jetzt hat sich die Lage geändert. Wir bekommen Sonne und die Sonnenbrand-Empfindlichkeit der Beeren nimmt zu. Deshalb empfehlen wir in noch nicht abgehärteten Flächen aktuell nur eine Entblätterung der Nord- oder Ostseite, da dort die Sonneneinstrahlung nicht so intensiv ist. Dadurch bekommen wir den erwünschten Effekt einer besseren Durchlüftung, aber haben trotzdem eine nur geringe Sonnenbrandgefahr. Gerade in sehr breiten Reihen, oder in Zeilen die parallel zu Wegen laufen, ist die Wahrscheinlichkeit für Schäden auf der Süd- oder Westseite deutlich höher und sollte jetzt vermieden werden. Sollte es bei der mechanischen Entblätterung zu Druckstellen an den Trauben kommen, stellen diese noch keine große Gefahr dar, da diese Beeren jetzt noch problemlos eintrocknen.

Traubenteilung

Da in diesem Jahr die Blüte ohne große Verrieselung stattgefunden hat, und die Wasserversorgung ausreichend ist, müssen wir mit sehr kompakten Trauben rechnen. Gerade in kompakten Klonen kann es sinnvoll sein, für eine Entlastung der Gescheine zu sorgen. Jetzt ab Traubenschluss, bis zum Weichwerden der Trauben ist das Zeitfenster, in dem wir durch eine Traubenteilung eine Streckung des Stielgerüsts bewirken können und somit den Druck der Beeren, sich gegenseitig abzuquetschen reduzieren können. Wichtig ist es, nicht zu zaghaft vorzugehen. Wenn ein Effekt zur Streckung des Stielgerüsts erfolgen soll, muss der Schnitt kurz oberhalb der Mitte erfolgen. Wie im Bild rechts durch die gelbe Linie gezeigt. Verletzungen, die jetzt entstehen trocknen ein und verursachen in der Regel keinen weiteren Schaden. Ein Teilen der Trauben vor dem Traubenschluss ist nicht sinnvoll, da dann der Lockerungseffekt durch



Spätburgunder, kompakter Klon

größer werdende Beeren kompensiert wird. Diese Arbeit muss vor Reifebeginn abgeschlossen sein, da ab dann entstehende Verletzungen zu Botrytis führen können. Empfehlenswert ist es, diesen Arbeitsschritt in der nächsten Woche durchzuführen, da dann die Verletzungen gefahrlos eintrocknen können (vorausgesetzt es bleibt wirklich trocken).

Minimalschnitlanlagen

Die sich entwickelnden Trauben lassen auf eine ordentliche Ernte hoffen. Gerade in Minimalschnitlanlagen kann es durch einen zu hohen Behang zu Qualitätseinbußen kommen. Wenn Sie ertragsreduzierend eingreifen wollen, ist jetzt nach der Phase der Zellteilung der richtige Zeitpunkt und vor dem Weichwerden, dies mit dem Vollernter zu machen. Beachten Sie bei diesem Arbeitsschritt unbedingt, dass das direkt sichtbare Ergebnis nicht das Endgültige ist, sondern dass der Sekundär-Effekt durch angeschlagene Beeren noch zur Ertragsreduzierung dazu kommt. Empfehlenswert ist es, eine Probereihe zu fahren und am nächsten Tag (dann sind die Druckstellen deutlich sichtbar) für die Gesamtfläche die Einstellung des Vollernters gegebenenfalls zu korrigieren.

Förderung

Förderung der Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen

Ab sofort können wieder Anträge auf Förderung von Umstrukturierungs- und Umstellungsmaßnahmen von Rebflächen für das Pflanzjahr 2022 gestellt werden. Die aktuellen Antragsformulare sind bei den u. s. Ansprechpartner*innen des Weinbaudezernats des Regierungspräsidiums Darmstadt als zuständige Bewilligungsstelle erhältlich. Zusätzlich stehen die Antragsformulare auf der Homepage des Regierungspräsidiums unter der Rubrik „Umwelt“ – „Landwirtschaft/Fischerei/Weinbau“ – „Weinbau“ – „Förderung“ zum Download bereit.

Direktlink:

<https://rp-darmstadt.hessen.de/umwelt/landwirtschaftfischereiweinbau/weinbau/weinbauf%C3%B6rderung>

Um einen rechtzeitigen Abschluss der erforderlichen Vor-Ort-Kontrollen vor Beginn der Umstrukturierungsmaßnahmen sicherzustellen, sind die Förderanträge bis spätestens zum **31. August 2021 beim Weinbaudezernat des Regierungspräsidiums Darmstadt einzureichen.**

Ein Maßnahmenbeginn vor Abschluss der Vor-Ort-Kontrolle führt zum Förderausschluss der betroffenen Fläche.

Ansprechpartner*innen Förderung:

Jenny Eberding, Telefon: 06123 9058-38,
Johanna Reichert, Telefon: 06123 9058-29,

jenny.eberding@rpda.hessen.de
johanna.reichert@rpda.hessen.de

Bitte denken Sie außerdem daran, die Anzeige für ausgehauene Weinbauflächen und den Antrag für die Wiederanpflanzung bzw. Neuanpflanzung rechtzeitig bei den Kolleg*innen der Weinbaukartei einzureichen.

Ansprechpartner*innen Weinbaukartei:

Andreas Bibo, Telefon: 06123 9058-36,
Lukas Bunke, Telefon: 06123 9058-33,
Sabrina Lüft, Telefon: 06123 9058-43

andreas.bibo@rpda.hessen.de
lukas.bunke@rpda.hessen.de
sabrina.luft@rpda.hessen.de

Bernd Neckerauer, Weinbauberater

Tel.: 06123 - 905842. Mobil: 0172 – 5783175